

Inhaltsverzeichnis

1. **Einleitung / Vorbemerkung des Schulträgers**
2. **Unsere Vision**
3. **Unsere Vision im Bild**
4. **Unsere Kompetenzen und Ressourcen**
 - 4.1 *Darstellung der Ausgangssituation*
 - 4.2 *Pädagogische Ziele*
 - 4.3 *Pädagogische Leitprinzipien*
 - 4.4 *Zielvereinbarungen*
 - 4.5 *Schulische Gestaltung und Organisation*
 - 4.5.1 *Gültigkeit für die Klassenstufen*
 - 4.5.2 *Rhythmisierung*
 - 4.5.3 *Förderung*
 - 4.5.4 *Zusammenarbeit mit dem Hort und anderen Kooperationspartnern*
 - 4.5.5 *Arbeitsgemeinschaften*
 - 4.5.6. *Jahreshöhepunkte und Traditionen*
 - 4.5.7 *Raumkonzept*
 - 4.6 *Fortbildung und Evaluation*
5. **Änderungs- bzw. Erweiterungsbedarf**
 - 5.1 *Zu schaffende strukturelle Bedingungen*
 - 5.2 *Zu schaffende sachliche Bedingungen*
 - 5.3 *Zu schaffende personelle Bedingungen*
 - 5.4 *Zu schaffende konzeptionelle Bedingungen*

2. Unsere Vision

Das Team der Grundschule „Thomas Müntzer“ in Blönsdorf hat in den vergangenen Jahrzehnten viel erreicht und verwirklicht.

Im September 2017 feiern wir das 50jährige Bestehen unserer Schule und möchten dies natürlich groß feiern, aber auch einen weiteren Schritt nach vorn tun.

*Den Mittelpunkt unserer Arbeit bildet immer das Kind, das Kind in seiner Individualität und Besonderheit. Um jedem Kind gerecht werden zu können, möchten wir unseren pädagogischen Fokus in Zukunft nicht nur theoretisch, sondern praktisch und umfassend auf ein „**Haus der Vielfalt**“ legen.*

Im Zentrum stehen natürlich unsere Kinder in ihrer Vielfalt, also unabhängig von Geschlecht, Alter, Herkunft, Ethnie und Begabung. Die Vielfalt des Unterrichts bildet ein zweites Kernstück im Hinblick auf Ziele, Methoden, Inhalte, Medien und Evaluation. Das dritte Kernstück bildet die Vielfalt der Pädagogik, die wir nicht nur in den Lehrern und Erziehern sehen, sondern auch in den Kindern, Eltern, Assistenten und mobilen Diensten.

4. Unsere Kompetenzen und Ressourcen

Bei näherer Betrachtung unseres Visionbildes, ist auffällig, dass wir mit nur wenigen Ausnahmen ein starkes „Fundament“ aufweisen.

4.1 Darstellung der Ausgangssituation

Die Grundschule „Thomas Müntzer“ in Blönsdorf ist eine zweizügige Grundschule für derzeit 332 Schülerinnen und Schüler in 14 Klassen. Entsprechend der Schulentwicklungsplanung wird die Grundschule Blönsdorf auch weiterhin als zweizügige Grundschule ein zentraler Schulstandort sein.

Unsere Schülerinnen und Schüler werden von 20 Lehrerinnen und Lehrern unterrichtet. Eine Schulsekretärin mit 25 Wochenstunden ist angestellt.

Eine Besonderheit an unserer Grundschule besteht darin, dass auch Kinder aus Spätaussiedlerfamilien aus den ehemaligen Unionsrepubliken der Sowjetunion beschult werden. Sie wohnen in Altes Lager, dem größten Ortsteil der Gemeinde Niedergörsdorf, in welchem auch viele sozialschwache Familien leben.

Seit dem Schuljahr 2005/06 werden Schülerinnen und Schüler in der flexiblen Schuleingangsphase – FLEX – unterrichtet. Unsere Kinder wachsen in einer medialen Welt auf, in der Computer und der kompetente Umgang mit ihnen eine Notwendigkeit darstellen. In unserer Schule stehen den Kindern insgesamt 19 Computer zur Verfügung.

Für die Profilierung unserer Grundschule wurde auf Grundlage der Zusammensetzung von Schüler- und Lehrerschaft und erkannter Notwendigkeiten entschieden, besonders den mathematisch-naturwissenschaftlichen und sportlichen Bereich sowie Sprache und Integration zu fördern.

Bereits seit vier Jahren werden die Kinder der Jahrgangsstufe 1 und 2 über die Begegnungssprache Englisch in eine Fremdsprache eingeführt. Dabei und auch in der Gestaltung des Englischunterrichts der Klassen 3 – 6 haben uns Sprachassistenten aus den USA und Kanada geholfen. Die Gemeinde Niedergörsdorf finanzierte den Einsatz der Sprachassistenten.

In vielerlei Projekten auf unterschiedlichsten Gebieten können unsere Kinder verschiedensten Interessen und Neigungen nachgehen sowie zusätzlich Wissen und Fähigkeiten erwerben. Kontakte mit Kindern und Jugendlichen führen nach Kanada, Paraguay und Slowenien.

Straßenfußball, Sport-Spiel-Spaß, das Erforschen der Natur, künstlerische Betätigung bei Musik, Tanz, Töpfern und Basteln werden in der Freizeit angeboten.

Die meisten Kinder besuchten vor Schuleintritt eine der fünf Kindertagesstätten; so gibt es seit Jahren eine enge Kooperation, welche 2003 im Kooperationskalender mündete. Er regelt die Zusammenarbeit von Schule und KITA und wird der gemeinsamen Bildungsverantwortung gerecht. Durch die Schaffung der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ wird diese Zusammenarbeit auf eine neue Stufe gestellt.

Unter dem Motto „Bildung geht uns alle an“ unterstützt der 67 Mitglieder starke „Förderverein für Bildung und Erziehung Niedergörsdorf e. V.“ die schulische und außerschulische Arbeit. Als Besonderheit kann hervorgehoben werden, dass KITA und Schule gemeinsam im Förderverein tätig sind.

Auf Grund des großen Einzugsgebietes ergeben sich für unsere Schüler lange Fahrwege; und durch den Geburtenrückgang leben in vielen Dörfern nur noch wenige Kinder. Mit der Einführung der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ wird den Schülern ein Angebot unterbreitet, welches den Schülerbedürfnissen gerecht werden kann und Lebensweltorientierung vermittelt, denn Schüler benötigen Zeitphasen für selbstständige Aktivitäten, abwechslungsreiche Freizeitgestaltung, Bewegung, herausfordernde Aufgaben, Lernförderung, physisches und psychisches Wohlbefinden, Hilfe in schwierigen Situationen, Begleitung, Zuwendung und vieles mehr. Schule wird damit zu einem Ort umfassender Gelegenheiten und vielfältiger Anregungen für die Bildung unserer Schülerinnen und Schüler. Mit der Befürwortung der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ konnten wir einerseits dem selbstständigen Lernen der Kinder durch Einbeziehung erweiterter Lehr- und Lernformen stärkeres Gewicht verleihen und andererseits den Familien verlässliche Zeiten für die Alltags- und Berufsplanung bieten.

Jede Schule muss in diesem Rahmenbedingungen ihren Wandel für sich selbst vollziehen. Die folgende Konzeption stellt unsere Ansätze dar.

4.2 Pädagogische Ziele

Das Leben heutzutage wird bestimmt von rasch auftretenden Veränderungen, die auch unsere Kinder tiefgreifend beeinflussen. Der starke Geburtenrückgang in den letzten Jahren führte dazu, dass sich Schule und Freizeit immer mehr in Zentren konzentrieren. Einelternfamilien, Einzelkindsituation, Probleme von Arbeitslosigkeit bzw. wenig Möglichkeiten gemeinsamer Freizeitgestaltung in der Familie aufgrund langer Fahrwege zur Arbeit machen ein geordnetes Familienleben immer schwieriger. Häufig prägen Unregelmäßigkeiten im Tagesablauf, nicht immer ein warmes Mittagessen, eine Freizeit, gekennzeichnet durch zu viel Fernsehen, Computer und zu wenig Bewegung den Alltag unserer Kinder.

Es ist an der Zeit, dass wir als Schule uns diesen Bedingungen stellen und eine Konzeption bieten, die sowohl einen attraktiven Lernort als auch abwechslungsreiche und interessante Freizeitangebote bietet.

Wenn Schule einen Großteil des Lebens unserer Schüler ausmachen soll, ist es ein Muss, den Unterricht anders als bisher zu gestalten und den schulischen Halbttag mit unseren Kooperationspartnern zu organisieren.

An unserer Schule legen wir besonderen Wert auf ein tolerantes, respektvolles und gewaltfreies Miteinander unter dem Motto „Miteinander lernen – Miteinander leben“. Dieses Leitbild, fest verankert im Schulprogramm ist unser übergeordnetes Ziel, aus dem die Schwerpunkte unserer Arbeit abgeleitet werden.

4.3 Pädagogische Leitprinzipien

Schule in unserer Zeit muss sich daran messen lassen wie es ihr gelingt, ihren Schülern Kompetenzen zu vermitteln. An diesem Zusammenhang muss sich das pädagogische Selbstverständnis einer Schule orientieren. Folgende Leitbilder prägen unser Denken und Handeln:

- a) die Vermittlung fachlich qualifizierter Kenntnisse und individueller Fähigkeiten und Fertigkeiten als Grundlage für den Erwerb von Kompetenzen,*
- b) die ganzheitliche Entwicklung der Persönlichkeit durch entsprechende Förderung und Erziehung der individuellen Stärken des einzelnen Schülers,*
- c) die Vermittlung von Sozialkompetenz durch die Kenntnis und das Einüben demokratischer Verhaltensweisen sowie notwendiger Einstellungen, die für das Zusammenleben mit Einzugliedernden eine unabdingbare Komponente sind,*

- d) die Einbettung von Schule in ihr unmittelbares Umfeld sowie das Aufgreifen gesellschaftlich bedeutsamer Fragen als direkte Vorbereitung auf das Leben,
- e) die soziale Integration von Schülern mit Förderbedarf mit dem Ziel der Gewährleistung von Chancengleichheit und Zusammenführung einzelner Gruppen. Dazu gehören Einzugliedernde und leistungsschwächere Schüler.
- f) die Schaffung eines umfangreichen Angebotes zur Entwicklungsförderung stabiler Gruppenbeziehungen und Realisierung sinnvoll gestalteter Gruppenarbeit,
- g) die Durchführung von themenbezogenen fächerübergreifenden Projekten (ganzheitliches praxisbezogenes Lernen),
- h) erfolgreiches Vorbereiten der Schüler auf eine weiterführende Schule.

4.4 Zielvereinbarungen

Durch die Koordination von Unterricht und Ganztagsangeboten wird es möglich, das im Unterricht Begonnene durch Förderung, Projekte und Freizeitangebote zu vertiefen oder zu ergänzen. Dabei bietet die „Verlässliche Halbtagsgrundschule“ durchgängig eine Vielzahl von Möglichkeiten.

Auf der Grundlage der pädagogischen Leitprinzipien orientieren wir uns an den nachfolgenden Zielvereinbarungen, die ständig zu hinterfragen und stets fortzuschreiben sind.

- a) Die Gestaltung eines schülerorientierten, leistungsfördernden und lebensnahen Unterrichts, der in enger Absprache der einzelnen Fachkonferenzen zunehmend fächerübergreifend gestaltet wird. Dabei ist den Forderungen der einzelnen Rahmenlehrpläne nach Projektunterricht größte Aufmerksamkeit zu widmen.
- b) Die Öffnung von Schule und Unterricht soll insbesondere durch die Beteiligung an regionalen sowie durch den Schulträger initiierten Maßnahmen, ein umfangreiches Freizeitangebot, die Nutzung örtlicher Gegebenheiten sowie durch Besuche von Schullandheimen gefördert werden.
- c) Die Kooperation mit Institutionen und öffentlichen Einrichtungen wird durch Kooperationsverträge untermauert.
- d) Durch die Arbeit an gemeinsamen Zielen und durch die Gestaltung notwendiger Beziehungen werden wir das „Wir-Gefühl“ aller an Schule Beteiligten fördern und stetig vertiefen.
- e) Die Vermittlung von Werten, die unseren Schülerinnen und Schülern Orientierung im Leben geben, sie sozusagen mit einem inneren Kompass ausstatten, der ihnen hilft, von den vielen möglichen Wegen einen sinnvollen auszuwählen. Daran werden alle Gremien der Schule beteiligt.
- f) Alle neuen Medien, wie PC-Kabinett, Medieninsel etc. müssen verstärkt genutzt werden.
- g) Zur Schulgestaltung im räumlichen Außenbereich gehören die Schaffung von Ruhe- und Erholungszonen, der Bau von Sitzgelegenheiten, z. B. Klassenzimmer im Grünen, der Aufbau von neuen Spielgeräten sowie die Erneuerung der Weitsprunganlage und Langlaufbahn.

- h) Gestaltung des Schulalltages unter Berücksichtigung der sozialen Strukturen in der Gemeinde Niedergörsdorf, verstärkte Einbindung der Elternhäuser in die pädagogische Arbeit.
- i) Zweigeschossiger Anbau mit vier Klassenräumen und Außenlift.

4.5 Schulische Gestaltung und Organisation

4.5.1 Gültigkeit für die Klassenstufen

Unser Konzept ist für die Klassenstufen 1 bis 6 gültig. Das Angebot erfolgt an drei Tagen (Dienstag, Mittwoch und Donnerstag). Für alle Klassenstufen wird der offene Frühbeginn angeboten (ab 07:00 Uhr), danach treten alle Klassen in die aktive Unterrichtsphase einschließlich Frühstücks- und Bewegungspausen ein. Um 11:00 Uhr beginnt für alle Klassenstufen das Mittagsband. Ab 12:00 Uhr folgt für die Klassen 3 bis 6 die dritte Unterrichtsphase, danach schließt sich das Ganztagsangebot (Lernzeit, Freizeit, Arbeitsgemeinschaften) an. Für die Klassen 1 und 2 erfolgt nach dem Mittagsband das Ganztagsangebot bis 13:30 Uhr.

Tagesablauf:

<i>Klassenstufe 1/2</i>	<i>07:00 - 07:30 Uhr</i>	<i>offener Frühbeginn</i>
	<i>07:30 - 11:00 Uhr</i>	<i>Unterricht einschl. Frühstücks- und Bewegungspausen</i>
	<i>11:00 - 12:00 Uhr</i>	<i>Mittagessen, Mittagsruhe/Entspannung</i>
	<i>12:00 - 12:45 Uhr</i>	<i>Freizeit (Arbeitsgemeinschaften)</i>
	<i>12:45 - 13:30 Uhr</i>	<i>Lernzeit, HA-Betreuung und Förderunterricht</i>
<i>Klassenstufe 3/4</i>	<i>07:00 - 07:30 Uhr</i>	<i>offener Frühbeginn</i>
	<i>07:30 - 11:00 Uhr</i>	<i>Unterricht einschl. Frühstücks- und Bewegungspausen</i>
	<i>11:00 - 12:00 Uhr</i>	<i>Mittagessen / Entspannung</i>
	<i>12:00 - 13:30 Uhr</i>	<i>Unterricht</i>
	<i>13:30 - 14:15 Uhr</i>	<i>Lernzeit, HA-Betreuung und Förderunterricht</i>
	<i>14:15 - 15:00 Uhr</i>	<i>Arbeitsgemeinschaften</i>

Klassenstufe 5/6	07:00 - 07:30 Uhr	offener Frühbeginn
	07:30 – 11:00 Uhr	Unterricht einschl. Frühstücks- und Bewegungspausen
	11:00 - 12:00 Uhr	Unterricht einschl. Mittags- und Bewegungspausen
	12:00 - 13:00 Uhr	Unterricht
	13:00 - 14:15 Uhr	Lernzeit
	14:15 - 15:00 Uhr	Arbeitsgemeinschaften

4.5.2 Rhythmisierung

Mit einem pädagogisch sinnvollen Wechsel von Lern-, Übungs- und Pausenphasen soll der Unterrichtstag strukturiert und gegliedert werden. Ausgehend von den unterschiedlichsten Lernvoraussetzungen der Schüler, ihren individuellen Neigungen und Begabungen muss eine Rhythmisierung gewährleistet werden, die in starkem Maße handlungsorientiert ist. Dabei sind Aspekte wie altersentsprechende Gestaltung der Vorhaben, der Entwicklung der Selbstständigkeit der Schüler und Schülerinnen, sorgfältig organisierte Freizeitaktivitäten, Förderung der Ausdrucks- und Erlebnisfähigkeit, die Entwicklung individueller Verantwortungsbereitschaft, die Ausprägung sozialer Haltungen und Erfolge erlebbar machen, grundsätzlich zu beachten. Diese Zielsetzungen lassen sich im Rahmen des Konzeptes „Verlässliche Halbtagsgrundschule“ bestmöglich verwirklichen.

Wir sind eine Schule, die sich nach außen öffnen will. Die Schülerinnen und Schüler sollen lebensnah und damit auch außerhalb der Schule lernen. Projekte und andere ergänzende Angebote können dafür die notwendigen organisatorischen Voraussetzungen bieten. Durch verpflichtende und freiwillige Maßnahmen sollen die Schüler zu wachsender Selbstständigkeit und Selbstverantwortung erzogen werden. Ziel ist dabei die Sicherung der Erreichbarkeit von Jugend-/kulturellen Angeboten in den ländlichen Regionen.

Der Bereich der Wahlpflichtangebote steht im Zeichen der Freizeitgestaltung während des Unterrichtstages an der Schule. Dadurch erfolgt eine Identifizierung mit der Schule auf neuer Stufe, da die Trennung von Lernen und Freizeit teilweise aufgehoben wird. Schüler und Lehrer lernen sich auch auf einer anderen Ebene kennen.

Diese neue Identifizierung ist auch aus Gründen des Wohlbefindens an der Einrichtung von Bedeutung, erleben doch die Schülerinnen und Schüler einen großen Teil des Tages hier. Für die Gestaltung eines ansprechenden Lehrer-Schüler-Verhältnisses ist diese Art von Freizeitgestaltung sehr förderlich.

Wahlpflichtangebote werden in folgende Bereiche geteilt:

- Lernbereich*
- Selbstlernbereich*
- Kommunikationsbereich.*

Dort findet das PC-Kabinett, die Bibliothek, die Hausaufgabenbetreuung, die Nutzung von Arbeitsgemeinschaften etc. reichhaltige Anwendung.

Weitere Zielstellungen sind die Vermittlung von Erholungs- und Entspannungsphasen (Pausen, Mittag), getrennte und gemeinsame Phasen körperlicher und geistiger Betätigung und der Aufbau der Fähigkeit zur Kooperation mit anderen Schülern. Damit soll eine neue Beziehung zur Schule entwickelt werden. Die Umsetzung von eigenen Ideen räumt den Schülerinnen und Schülern einen größeren Entscheidungsspielraum ein. Sie erleben die Selbstgestaltung der Schule aktiv mit. Daraus ergibt sich auch eine neue Motivation für den Fachunterricht.

4.5.3 Förderung

Schüler mit Förderbedarf können in verschiedensten Angeboten aus allen Bereichen besser gefördert werden. Dabei finden regelmäßig, wöchentlich, am Kompetenzbedarf orientierte Förderkurse in der Lernzeit statt. Die Differenzierung erfolgt nach Anforderungsniveau, Lerntempo und Unterrichtsstoff.

Derzeit lernen an unserer Schule Kinder mit dem Förderschwerpunkt „Lernen“, „Sehen“, „körperliche Behinderung“, „emotionale-soziale Entwicklung“ und „Sprache“.

Der an unserer Schule vielfältig angebotene Förderunterricht soll folgende Ziele verfolgen:

- Ausgleich von Lerndefiziten bei den Schülerinnen und Schülern*
- Förderung individueller Stärken jedes Einzelnen*
- Förderung von Aussiedlern und Flüchtlingen zur schnelleren Eingliederung*

Regelmäßig stattfindende Klassenkonferenzen beraten über die Teilnahme an der Förderung, wobei natürlich eine freiwillige Teilnahme immer möglich ist. Zur Erledigung anstehender Aufgaben bzw. zur Vorbereitung auf den Unterricht des darauf folgenden Tages stehen an den Nachmittagen Räume unter Aufsicht eines Lehrers aus dem mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich und sprachlich-historisch-politischen Bereich zur Verfügung. Auch benötigte Lern- und Nachschlagewerke sind vorhanden und von den Schülerinnen und Schülern nutzbar. Ebenso können mit Hilfe der Pädagogen verschiedene Methodenkompetenzen erworben werden.

4.5.4 Zusammenarbeit mit dem Hort und anderen Kooperationspartnern

Die fünf Horte der Gemeinde Niedergörsdorf nehmen im Rahmen der Kooperationspartner eine besondere Stellung ein. Dies bezieht sich sowohl auf die Verständigung über ein pädagogisches Grundverständnis als auch auf die gegenseitige Kenntnis des Ganztagsbetriebes.

Auch der Zeitumfang ist beachtlich, arbeiten doch Horte und Schule im offenen Frühbeginn und dann ab dem Mittagsband in der verlässlichen Phase eng zusammen.

Die fünf KITA´s der Gemeinde Niedergörsdorf verstehen sich als Bildungseinrichtung; so wird natürlich die Chance einer gemeinsamen ganztägigen Bildung und Erziehung von beiden Seiten erkannt.

Wir wollen Bildungsleistung von KITA und Schule zur bestmöglichen Kompetenzentwicklung der Kinder verknüpfen:

- *Erzieherinnen und Lehrerinnen begleiten die Kinder im offenen Frühbeginn und Können dabei auf die Kinder eingehen.*
- *Im Mittagsband achten Erzieherinnen und Lehrerinnen auf eine gepflegte Esskultur und sorgen für eine ruhige Atmosphäre bei der Esseneinnahme. Darüber hinaus betreuen Erzieherinnen, Lehrerinnen oder andere Kooperationspartner die Schülerinnen und Schüler und bieten ihnen vielfältige Spiel- und Beschäftigungsmöglichkeiten.*
- *Lehrerinnen, Erzieherinnen und anderen Kooperationspartner betreuen die Schülerinnen und Schüler während der individuellen Lernzeit.*

Die Horte machen folgende Angebote:

- *Hausaufgabenbetreuung*
- *Spielmöglichkeiten im Freien sowie in den dafür vorgesehenen Räumen*
- *Entwicklung sozialer Kontakte über die Klassenstufe hinaus*
- *Abwechslungsreiche Pausengestaltung für die Klassenstufe 5 und 6*
- *Organisation und Durchführung von gemeinsamen Projekten (z. B. Natur, Theater) und Feierlichkeiten zu schulischen Höhepunkten*

Dem schulpädagogischen und sozialpädagogischen Beitrag wird die gleiche Bedeutung beigemessen, so dass Erzieherinnen und Lehrerinnen gleichberechtigt im Kooperationsverhältnis stehen.

Für die Zusammenarbeit sind feste Teamstrukturen zu schaffen und klare Absprachen über die Aufgabenverteilung zu treffen.

Wir arbeiten gern in einem gemischten, professionellen Team von Lehrern und Erziehern, unter der Maßgabe, voneinander zu lernen zum Wohl unserer Kinder.

Innerhalb des Ausgestaltungsprozesses bietet die Gemeinde Niedergörsdorf als Träger der Kindertagesstätten Unterstützung an. Trotz eines zu erwartenden Rückgangs an Hortbetreuungszeit (auf der Grundlage der Elternbeitragsatzung) wird es keine Personalreduzierung geben. Kindertagesstätte, Schule und Träger arbeiten in einem vertrauensvoll-kritischen Dialog gemeinsam an der Bewältigung der neuen Herausforderungen.

4.5.5 *Arbeitsgemeinschaften*

Arbeitsgemeinschaften liegen im Nachmittagsbereich und werden von Lehrern und Lehrerinnen, Eltern, Erzieherinnen oder auch von außerschulischen Institutionen betreut oder in Zusammenarbeit mit ihnen nach dem Unterrichtsblock durchgeführt. Ziel dieser Arbeitsgemeinschaften ist es, die Schülerinnen und Schüler zu befähigen, eigene Interessen und Fähigkeiten in den unterschiedlichsten Bereichen zu entwickeln, damit sie lernen, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Somit erfolgt auch eine Identifizierung mit der Schule auf neuer Stufe, da die Trennung von Lernen(Schule) und Freizeit (außerhalb der Schule) teilweise aufgehoben wird. Für ein ansprechendes Lehrer-Schüler-Verhältnis ist diese Art von Freizeitgestaltung ebenfalls förderlich. Die Teilnahme an einer Arbeitsgemeinschaft ist nach erfolgter Wahl mindestens für ein Halbjahr verbindlich. Angebote solcher Arbeitsgemeinschaften sind:

Arbeitsgemeinschaft	Ansprechpartner
<i>Sportspiel</i>	<i>Frau Bode</i>
<i>Kreative Handarbeit</i>	<i>Frau Löffler</i>
<i>Photographie</i>	<i>Frau Westphal</i>
<i>Musikschule Fröhlich</i>	<i>Frau Lüder</i>
<i>Kunst/Malerei</i>	<i>Herr Peter</i>
<i>Kochen / Backen</i>	<i>Herr Gutwald</i>
<i>PC-Mäuse</i>	<i>Herr Wesemeier</i>
<i>Chor</i>	<i>Herr Körner</i>
<i>Schulgarten</i>	<i>Frau Donath</i>
<i>Französisch</i>	<i>Frau Andreas</i>
<i>Billard</i>	<i>Herr Bergemann</i>
<i>Leseclub</i>	<i>Frau Faust</i>
<i>Holz-AG</i>	<i>Herr Rüllicke</i>
<i>AG Brandschutz</i>	<i>Herr Jurk</i>
<i>Klavierunterricht</i>	<i>Frau Lüder</i>
<i>Spiele-AG</i>	<i>Frau Wolters</i>

<i>Schülerzeitung</i>	<i>Frau Benke, Frau Westphal</i>
<i>Fußball</i>	<i>Herr Gerovic</i>
<i>Englischclub</i>	<i>Frau Thiele</i>
<i>Theaterspiel-AG</i>	<i>Frau Kuhl</i>
<i>Leichtathletik</i>	<i>Frau Dalichow</i>
<i>Zumba</i>	<i>Frau Benke</i>
<i>AG Creativ/Floristik</i>	<i>Frau Richter</i>
<i>Tanz-AG</i>	<i>Herr Meißner</i>

Weitere Angebote für Arbeitsgemeinschaften werden entsprechend des Bedarfes organisiert.

4.5.6 Jahreshöhepunkte und Traditionen

- *Schnuppertag für zukünftige erste Klassen*
- *Einschulungsfeier mit Programm (gestaltet durch die 3. Klassen)*
- *Tag der offenen Tür*
- *Schulfest*
- *Projekt der Klassen zu Ostern und Weihnachten*
- *Klassenweihnachtsfeiern*
- *Weihnachtsgala mit Beiträgen aus allen Klassen*
- *Beteiligung am örtlichen Weihnachtsmarkt*
- *Schulfasching*
- *Verkehrersprojekte (Busschule, Fahrradprüfung, ADAC-Projekt)*
- *DRK-Projekt „Erste Hilfe“*
- *Projekte in Zusammenarbeit mit Betrieben und Einrichtungen in der Gemeinde (Agrarbetriebe, Theater 89, Feuerwehr usw.)*
- *Theaterprojekt der 3. Klassen mit Übernachtung*
- *„Sport-Spiel-Spaß“ – Wettkämpfe*
- *Straßenfußballturniere*
- *Schulsportfest Leichtathletik*
- *Wissensolympiaden (Natur- und Gesellschaftswissenschaften)*
- *Lesewettbewerb Klasse 6*
- *Klassensprecher*
- *Morgenkreis am Montag*
- *Schülersaufsichten der 5. und 6. Klassen*
- *Abschlussfeier der 6. Klassen mit Programm (gestaltet durch die 5. Klassen)*
- *Wandertage*

- *Mehrtägige Abschlussfahrt der 6. Klassen*
- *Klassenpatenschaft zur Proed-Schule in Assuncion (Paraguay)*
- *Projekttag zu Beginn des 5. Schuljahres zum Thema „Miteinander statt gegeneinander“*

4.5.7 *Raumkonzept*

Im Schuljahr 2016/17 besuchen 12 Regelklassen und zwei Flex-Klassen unsere Schule. Jede Klasse verfügt über einen eigenen Klassenraum.

Innerhalb des Schulgebäudes (Plattenbau, zwei Etagen, Baujahr 1967) befinden sich:

- *12 Klassenräume (Nutzung auch als Hausaufgabenzimmer)*
- *1 Fachraum Musik*
- *1 Fachraum Physik/Biologie*
- *1 Computerkabinett*
- *1 Werkstattraum*
- *1 Pädagogenzimmer*
- *1 Sekretariat*
- *2 Rektorenzimmer*
- *Toiletten und Waschräume*
- *Hausmeisterzimmer*
- *Für den Sportunterricht, außerschulische sportliche Aktivitäten sowie für Schulveranstaltungen wie Einschulung oder Verabschiedung der 6. Klassen steht eine moderne Turnhalle auf dem Schulgelände zur Verfügung.*

Angebaut wurden zwei Klassenräume, welche bisher als Kunstkabinett bzw. Bibliothek genutzt wurden. Diese könnten durch Schaffung einer direkten Verbindung zur Turnhalle auch Räume für sportliche Betätigung werden.

Die veralteten Schülertoiletten und Waschräume im Schulgebäude wurden saniert und erhielten eine zeitgemäße Gestaltung für den Ganztagsbetrieb.

Die Räume des ehemaligen Hortgebäudes werden in das Raumkonzept einbezogen. Dort befinden sich im Erdgeschoss zwei große Klassenräume, ein Nebenraum sowie zwei kleinere Räume mit Sanitär- und Wasseranschluss.

Ein Um- und Ausbau des ehemaligen Heizhauses zur Küche mit Mensa ist fertiggestellt. Sie bietet unseren Schülern einen angemessenen Platz in einer ruhigen und angenehmen Umgebung für die Einnahme des Mittagessens.

4.6 Fortbildung und Evaluation

Im Rahmen unserer Ganztagskonzeption nehmen alle Kollegen und Erzieherinnen zweimal jährlich an Fortbildungsveranstaltungen teil. Thematische Schwerpunkte bilden:

- Ganztags als Bewährungsfeld für soziales Lernen*
- Möglichkeiten der individuellen Förderung an Ganztagschulen unter Einbeziehung von Binnen- und externer Differenzierung*
- Rhythmisierung des Tagesablaufes*
- Methodenvielfalt – Veränderte Lernmethoden im Blockunterricht*
- Verknüpfung von Unterricht und Freizeit*

Die einzelnen Veranstaltungen werden in Zusammenarbeit mit dem LISUM vorbereitet und durchgeführt. Die Schwerpunkte sowie den Teilnehmerkreis legt die Schulleitung fest.

Einen weiteren großen Schwerpunkt der Fortbildung bilden die Informationen und der Austausch in den monatlich stattfindenden Lehrerkonferenzen. Auch in den einzelnen schulinternen Fachkonferenzen steht der Ganztagsunterricht auf der Tagesordnung. Des Weiteren bilden sich jahrgangsübergreifende Teams (Klasse 1 und 2, Klasse 3 und 4, Klasse 5 und 6), die sich mit jahrgangstypischen Problemen auseinandersetzen.

Die bestehende Steuergruppe setzt ihre Arbeit fort und trifft sich monatlich einmal zu Beratungen, in deren Mittelpunkt die Auswertung gewonnener Erfahrungen, eventuelle Änderungen, sowie Umsetzungen geplanter Aufgaben stehen. Dazu werden Vertreter der Schüler, Eltern und Kooperationspartner eingeladen.

Die Einführung der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ erfordert eine ständige Evaluation, um das herauszuheben, was dem Betrieb der „Verlässlichen Halbtagsgrundschule“ nützt bzw. um neue Methoden in unser Handeln aufzunehmen.

Die Ergebnisse unserer Ganztagsarbeit werden der Öffentlichkeit wie folgt transparent gemacht:

- *Darstellung in der Regionalpresse*
- *Ausstellung von Ergebnissen bei den Kooperationspartnern*
- *„Leistungsschau“ für Eltern und Öffentlichkeit im Rahmen des „Tages der offenen Tür“ oder zu anderen schulischen Höhepunkten*
- *Präsentation der Ergebnisse von Arbeitsgemeinschaften innerhalb von Veranstaltungen der Gemeinde*
- *Laufende Aktualisierung der schulischen Homepage*

5. Änderungs- bzw Erweiterungsbedarf

Voraussetzungen für die Arbeit mit unseren Kindern sind struktureller sachlicher, personeller und konzeptioneller Art. Diese sind zu festigen und zu schaffen.

Unsere Schule soll ein Lernort für alle Kinder werden, auch für Kinder mit Förderbedarf im Bereich

- *Lernen*
- *Sehen*
- *Hören*
- *Sprache*
- *Emotionale-soziale Entwicklung und*
- *Körper*

sowie auch für Kinder mit Hochbegabung!

5.1 *Zu schaffende strukturelle Bedingungen*

Um eine bestmögliche Differenzierung stattfinden zu lassen und jedem Schüler gerecht zu werden, plädieren wir für das 15 + 5 Modell. Das heißt, in jeder Klasse sollen zukünftig 20 Schülerinnen und Schüler gemeinsam lernen. Die Grundlage für den Unterricht bildet der neue Rahmenlehrplan, der ab dem Schuljahr 2017/18 wirksam wird. Das Schulinterne Curriculum und das dazugehörige Schulprogramm wird in Hinblick auf die Vielfalt der Schülerinnen und Schüler formuliert und dann umgesetzt.

5.2 *Zu schaffende sachliche Bedingungen*

Es wird ein barrierefreier Anbau mit 4 Klassenräume und einem Rollstuhlgerichten Außenlift an unserer Schule vorgenommen. Das kommt dem zu erwartenden Raumbedarf entgegen, so dass die kleineren Räume für pädagogisch-therapeutische Maßnahmen genutzt werden können. Die Außenanlagen und Innenhöfe werden überholt. Das heißt Spielanlagen werden erneuert und erweitern, Die Sportanlage wird durch eine Laufbahn bereichert. Zusätzlich wird das schulische Inventar der neuen Konzeption sukzessive angepasst, um insgesamt eine freudvolle Lernumgebung für unsere Schülerinnen und Schüler zu bieten.

5.3 *Zu schaffende personelle Bedingungen*

*Durch die laufenden Kooperationen erleben wir eine große personelle Unterstützung. Zusammen arbeiten derzeit an unserer Schule ein hervorragendes Lehrer- und Erzieherteam, welches durch Schulbegleiter, Einzelfallhelfer und AG-Leiter unterstützt werden. Um ein „**Haus der Vielfalt**“ werden zu können, wären ein Schulsozialarbeiter, Logopäde, Ergotherapeut, Physiotherapeut und Heilpädagoge eine große Bereicherung für das Team.*

Viele Eltern müssen nachmittags diverse Termine bei verschiedenen Therapeuten mit ihren Kindern wahrnehmen. Oftmals fehlt ihnen die Zeit. Um den Kindern die zusätzliche Förderung zu ermöglichen und Familien zu entlasten, werden zukünftig im Zuge der umgesetzten Inklusion Kooperationsverträge mit diversen Therapeuten geschlossen.

5.4 Zu schaffende konzeptionelle Bedingungen

Überarbeitet wird im Rahmen des Schulinternen Curriculums das Schulprogramm, das heißt es werden Umstrukturierungen im Unterrichtskonzept, Raumkonzept und in der Schulhofgestaltung stattfinden.

*Des Weiteren werden zu den bestehenden Kooperationspartnern neue Kooperationen geschlossen, um dem Titel „**Haus der Vielfalt**“ gerecht werden zu können.*

Das geplante Förderzentrum dient dann zusätzlich der umfangreichen Beratung von Schule, Eltern, Lehrer, Erziehern und Schulhelfern, erstellt Gutachten für schulaufsichtliche Entscheidungen und koordiniert Einrichtungen der Jugendhilfe, Schulpsychologie u. a. medizinischen Stellen.

